

[Anmerkung eines Haider]

Leider ist dieses Dokument **noch** verwirrender als Rainers sonstige Geschichten, da die Geschichtensammlung von Rainer nicht fertiggestellt wurde. Es ist also eher einer Sammlung von Fragmenten. Die Geschichten sind nicht vollständig und das Inhaltsverzeichnis passt nicht zu den vorhandenen Geschichten

Dieses Dokument besteht aus dem Inhalt von fünf separaten Dokumenten in folgender Reihenfolge

1. Ein Vorwort von Rainer + ein Inhaltsverzeichnis:
  - "Kapital 1 Mann oder Frau" + eine Seite Inhalt
  - "Kapital 2 "Frauen kleidung ist Geil" (nicht vorhanden)
  - "Kapital 3 Assistentinnen sind geil" (nicht vorhanden)
  - "Kapital Heiß oder Kalt?" (nicht vorhanden)
  - "Kapital "Die Insel der Natur" (nicht vorhanden)
2. Charakterübersicht über mehrere Kapitale
  - nicht über das im Inhaltsverzeichnis genannte „Die Insel der Natur“
  - dafür aber für „Heiß oder Kalt?“, das es nicht im Inhaltsverzeichnis gibt
3. Charakterübersicht über „Nackt ist doch normal oder nicht?“, das es nicht im Inhaltsverzeichnis gibt
4. Fünf Seiten dieses „Nackt ist doch normal oder nicht?“
5. Sieben Seiten von „Arbeit ist Arbeit“, das es nicht im Inhaltsverzeichnis gibt

[Anmerkung Ende]

# **Erotisch Sexuelle Kurzgeschichten**

## **Band 2**

Vorwort:

Freut mich das ihr euch auch den Zweiten Band geholt habt.

Wie schon im ersten Buch ein Vorwort zu diesem Werk damit eventuelle Missverständnisse oder fälschliche Aussagen gar nicht erst entstehen können.

Da ich gerade beim Vorwort bin und ich das auch wirklich schreibe bevor ich mit dem Buch angefangen habe weis ich genauso wenig wie ihr was kommen wird. Das einzige was mir durchaus klar ist ist die tatsche das das eine oder andere Kapital eine Fortsetzung des Vorgänger ist. Ich werde vermutlich das Vorwort im laufe des Buches noch angleichen und eventuelle aussagen genauer machen um es zu keinerlei Unmut kommen zu lassen. Ich entschuldige mich also im Vorfeld schon einmal für die gähnend lange Einleitung.

Inhaltsverzeichnis:

Kapital 1

Mann oder Frau

Kapital 2

Frauen Kleidung ist Geil.

Kapital 3

Assistentinnen sind geil

Kapital

Heiß oder Kalt?

Kapital

Die Insel der Natur

## Kapital 1 Frauen Kleidung?

Ich glaube es war im Alter von 5 Jahren das ich bemerkte das sich Frauen also damals noch Mädchen und Männer damals noch jung anders anzogen. Mädchen trugen Kleider oder Röcke und Jungs Hosen. Zugegeben später wurde das dann schon wieder etwas anders da trugen auch viele Frauen Hosen. Ich selbst hab nie wirklich verstanden warum man solche Unterschiede bei der Kleidung macht. Als ich älter wurde so mit 15 fing ich an mich für Frauen zu interessieren ich war wie vieles bei mir ein Spätentwickler und hatte daher die meisten Mädchen nicht wirklich beachtet.

Das einzige was ich gesehen hatte ist die Kleidung. Mit Neunzehn hab ich neben dem Studium Rasen gemäht um zumindest ab und an ein wenig Geld zu haben. Das Studium wurde von meinen Eltern bezahlt aber ich wollte mir selbst Geld verdienen. Das Studium machte ich auch nur meiner Mutter zu liebe. So kam es das ich bei einem meiner Professoren im Garten den Rasen mähte. Es war ein inzwischen ältere Mann der kurz vor der Rente stand. Anfangs war gar nichts groß dabei. Der Professor hatte zeit seines Lebens wohl gut Geld verdient und der Rasen wie auch das Haus waren entsprechend groß. Glücklicherweise hatte er einen dieser Rasenmäher auf die man sich setzen und fahren konnte das machte das Mähen immer schön und sogar spaßig.

Etwa ein Jahr später hörte mein Professor auf und setzte sich zur Ruhe. Meine Arbeit konnte ich aber dennoch weiter machen. Eines abends war ich auf dem Heimweg einer Party. Ich beschloss einen Umweg zu gehen. Wenn ich durch den Garten gehen würde wäre ich schneller. Immerhin zehn Minuten würde ich dadurch einsparen. Da mir der Professor einen Schlüssel für Haus und Garten gegeben hat war das kein Problem. Etwa fünf Minuten später stand ich vor dem Haus. Ich war immer wieder beeindruckt von der Größe. Ich konnte kein Licht sehen vermutlich schlief er und seine Frau schon. Ich schoss das Tor auf und ging hinein. Ich achtete darauf leise zu sein da ich niemanden wecken wollte. Ich ging um das Haus herum mit dem Ziel den Rasen zu überqueren um durch das dahinter liegende Gartentürchen abzukürzen. Als ich um das Haus herum war sah ich aber das auf der Terrasse Licht an war. Ich zögerte aber ging dann weiter. Er hatte mir ja sogar in der Vergangenheit schon angeboten das ich durch das Grundstück abkürzen dürfte. Somit würde ich ja keine Schwierigkeiten bekommen. Jedenfalls hoffe ich das. Was allerdings dann passierte war unerwartet. Es war eine ältere aber schöne Frau auf einer der Gartenliegen. Lange rötliche Haare lange rasierte Beine eine kleine Brust. Sie lag da in einem roten Beknien hatte die Augen geschlossen und schien zu schlafen. Als ich näher kam fand ich aber irgendwas komisch. Ich sah genauer hin und bemerkte eine Beule im Schritt die eigentlich nicht da hätte sein dürfen. Und generell sah sie auch viel maskuliner aus als bei den meisten Frauen üblich.

## Charaktere von Buch zwei

Kapital 1	
<p>Name: Ray                      Alter: 21                      Geschlecht: Männlich                      Größe: 1,91                      Penis: 15,5 cm                      Haare: Schwarz „Kurz                      Sexuelle Orientierung: Bisexuell                      Sexuellen Neigungen: DWT, Frauen Männer,                      Alles was geil ist.                      Zusatz:</p>	<p>Name: Steffen                      Alter: 61                      Geschlecht: Männlich (DWT)                      Größe: 1,70                      Brust:                      Penis: 17cm                      Haare: grau (kurz)                      Sexuelle Orientierung: Bisexuell                      Sexuellen Neigungen: DWT, Männer,                      Zusatz:                      Ehemaliger Professor von Ray</p>
<p>Name:                      Alter:                      Geschlecht:                      Größe:                      Brust:                      Penis:                      Haare:                      Sexuelle Orientierung:                      Sexuellen Neigungen:                      Zusatz:</p>	

Kapital 2	
<p>Name: Rainer                      Alter: 22                      Geschlecht: Männlich                      Größe: 1,90                      Penis: 16,5                      Haare: Braun                      Sexuelle Orientierung: bisexuell (interessiert)                      Sexuellen Neigungen: DWT                      Zusatz:</p>	<p>Name: Karsten                      Alter: 56                      Geschlecht: Männlich                      Größe: 189                      Penis: 14,8                      Haare: schwarz mit graustich                      Sexuelle Orientierung: Bisexuell                      Sexuellen Neigungen: DWT                      Zusatz: mann von isabel</p>
<p>Name: Isabel                      Alter: 24                      Geschlecht: Weiblich                      Größe: 1,78                      Brust: E                      Haare: Rot                      Sexuelle Orientierung: Hetero                      Sexuellen Neigungen: Steht auf DWT                      Zusatz: Frau von karsten</p>	<p>Name:                      Alter:                      Geschlecht:                      Größe:                      Brust:                      Penis:                      Haare:                      Sexuelle Orientierung:                      Sexuellen Neigungen:                      Zusatz:</p>
<p>Name:</p>	<p>Name:</p>

Alter: Geschlecht: Größe: Brust: Penis: Haare: Sexuelle Orientierung: Sexuellen Neigungen: Zusatz:	Alter: Geschlecht: Größe: Brust: Penis: Haare: Sexuelle Orientierung: Sexuellen Neigungen: Zusatz:
--	--

Kapital 3	
Name: Rainer Alter: 38 Geschlecht: Mänlich Größe: 1,90 Penis: 16,5 Haare: Braun Sexuelle Orientierung: Hetero Sexuellen Neigungen: Sexuell Offen Zusatz: Verheiratet mit Luise	Name: Luise Alter: 34 Geschlecht: Weiblich Größe: 1,63 Brust: D (Aufgrund der schwangerschaft E) Haare: Rot Sexuelle Orientierung: Bisexuell Sexuellen Neigungen: Sexuell aufgeschlossen Zusatz: Frau von Rainer
Name: Sonja Alter: 20 Geschlecht: Weiblich Größe: 1,62 Brust: C Haare: Blond Sexuelle Orientierung: Hetero Sexuellen Neigungen: Sexuell unerfahren Zusatz: Assistentin von Rainer	Name: Alter: Geschlecht: Größe: Brust: Penis: Haare: Sexuelle Orientierung: Sexuellen Neigungen: Zusatz:

Kapital Heiß oder Kalt?

Name: Leon

Alter:31

Geschlecht:Männlich

Größe: 190

Brust: ---

Penis: 16cm

Haare: grün gefärbt

Sexuelle Orientierung: Bi

Sexuellen Neigungen:

Zusatz:

Name: Alex

Alter: 30

Geschlecht: Männlich (Trans)

Größe:170

Brust: c

Penis: 14cm

Haare:Blond

Sexuelle Orientierung: Bi (Trans)

Sexuellen Neigungen:

Zusatz:

Name: Jochen

Alter:23

Geschlecht:

Größe:

Brust:

Penis:

Haare:

Sexuelle Orientierung:unbekant.

Sexuellen Neigungen:

Zusatz:

Name:Yvonne

Alter: 21

Geschlecht:

Größe:

Brust:

Penis:

Haare:

Sexuelle Orientierung:

Sexuellen Neigungen:

Zusatz:

Name:Michael

Alter: 25

Geschlecht:

Größe:

Brust:

Penis:

Haare:

Sexuelle Orientierung:

Sexuellen Neigungen:

Zusatz:

Name:

Alter:

Geschlecht:

Größe:

Brust:

Penis:

Haare:

Sexuelle Orientierung:

Sexuellen Neigungen:

Zusatz:

Kapital Arbeit ist Arbeit

Name: Rainer Winkler  
 Alter: 50  
 Geschlecht: Männlich  
 Größe: 185  
 Brust:  
 Penis: 16,5  
 Haare: Braun  
 Sexuelle Orientierung:  
 Sexuellen Neigungen:  
 Zusatz: Chef

Name: Klaus Stein  
 Alter: 19  
 Geschlecht: Männlich  
 Größe: 1,70  
 Brust:  
 Penis: 11,7  
 Haare: Schwarz (Kurz)  
 Sexuelle Orientierung: Schwul  
 Sexuellen Neigungen:  
 Zusatz:

Name:  
 Alter:  
 Geschlecht:  
 Größe:  
 Brust:  
 Penis:  
 Haare:  
 Sexuelle Orientierung:  
 Sexuellen Neigungen:  
 Zusatz:

Name:  
 Alter:  
 Geschlecht:  
 Größe:  
 Brust:  
 Penis:  
 Haare:  
 Sexuelle Orientierung:  
 Sexuellen Neigungen:  
 Zusatz:



**Char für**  
**Nackt is doch normal oder?**

Name: Rainer Alter: (5-16) 19J Geschlecht: Männlich Größe: 180 Penis: 16cm (Blutpenis) Brust: Statur: Kräftig Vorlieben: Abneigungen:  Zusatz:	Name: Alter: Geschlecht: Größe: Penis: Brust: Statur: Vorlieben: Abneigungen:  Zusatz:
Name: Alter: Geschlecht: Größe: Penis: Brust: Statur: Vorlieben: Abneigungen:  Zusatz:	Name: Selin Alter: 41 Geschlecht: Weiblich Größe: 176 Penis: Brust: D Statur: Groß und schlank Vorlieben: Abneigungen:  Zusatz: Freundin der Mutter von Rainer
Name: Alter: Geschlecht: Größe: Penis: Brust: Statur: Vorlieben: Abneigungen:  Zusatz:	Name: Alter: Geschlecht: Größe: Penis: Brust: Statur: Vorlieben: Abneigungen:  Zusatz:

## Kapital Nackt ist doch normal oder nicht?

Als ich zur Welt kam hatten meine Eltern gerade die Frei Körper Kultur eindeckt. Ich wuchs auf ohne zu wissen was Kleidung war. Natürlich galt das vor allem für zuhause an Stränden und manchmal auch bei Veranstaltungen bei denen meine Eltern oft mit mir waren. Peinlich wurde es als ich in die Pubertät kam den auch wenn ich es gewöhnt war Nackte Frauen und auch Männer fast täglich zu sehen so war mein Körper dabei sich zu verändern und reagierte entsprechend darauf. Mit 16 waren wir mal wieder am Strand da waren wir im Sommer fast jeden zweiten Tag. Die Freundin meiner Mutter eine fast 40 jährige Frau die auch noch echt schön war war in der vergangenen Nacht nackt durch meine Träume gelaufen. Und nun war sie ebenfalls am Strand saß neben meiner Mutter auf der Decke und unterhielt sich mit ihr. Ich saß am Rande des Strandes und schaute aufs Meer. Der Tag war noch gerade ideal zum Schwimmen es war düster und sah nach Regen aus auch wenn es derzeit noch nicht regnete. Es waren daher kaum Leute am Strand genau genommen waren nur meine Mutter ich ihre Freundin und ein Pärchen hier die aber am Ende des Strandes lagen. Nach einer Weile in der ich in die Wolken geschaut hatte und mich gefragt hatte wann und ob es anfangen würde zu regnen meinte jemand zu mir. „Na hast du Spaß?“ Ich senkte den Blick und da stand die Freundin meiner Mutter. Ich erinnerte mich an den Traum und spürte wie das Blut in meine Lenden schoß. Ich hoffte das sie es nicht merken würde was wohl schwierig sein dürfte wenn ich nackt war. „Ja“ mehr sagte ich nicht. Meine Stimme nahm manchmal einen komischen Klang an wenn ich erregt war und ich wollte nicht das es mich verrät. Ich saß im Schneidersitz und hatte einen Manga im Schoß den ich gelesen hatte. Jetzt war ich froh das er mir zumindest minimal Schutz bot. Mangas waren recht klein und ich war im nicht erregten Zustand zwar nicht sonderlich groß aber wenn es sich änderte naja. Als ich älter wurde nahm mich irgendwann mein Vater zur Seite um mir einiges über Sex und allem drum herum zu erklären das war an sich jetzt ja normal wenn man älter wurde allerdings war es deswegen nicht weniger unangenehm. Er hatte mir außerdem erklärt das es einen Unterschied zwischen Fleisch und Blut Penis gibt. Ich vermutete er machte das damit ich nicht anfangen mich weniger wehrt zu fühlen da ich ja fast täglich mit Nackten Menschen in Kontakt kam. Tazächlich war es mir bereits aufgefallen und ich hatte mir anfangs meine Gedanken gemacht. Zumal mein Vater ja nicht gerade klein war. „Darf ich?“ Selin zeigte auf den Platz neben mir. Ich nickte nur. Als sie sich setzte sah ich das meine Mutter nicht auf der Decke lag. „Sie ist etwas schwimmen gegangen.“ sagte sie und zeigte auf einen dunklen Fleck im Wasser. Ich nickte erneut. Selin kannte mich seit klein auf sie und meine Mutter waren selbst zusammen in der Schule gewesen und daher kannte sie mich mein ganzes Leben. Normalerweise war es nie ein Problem mit ihr zu reden ob nun mit oder ohne Kleidung. Ich wusste auch wie sich ihre Brust anfühlte ihr Hintern oder ihre Lippen. Zugegeben einen Kuss hatte sie mir nur auf die Wange gegeben. Das mit den Brüsten war auch eher unwillkürlich als Kind passiert als man nicht darauf achtete und wo es einem nichts bedeutete. Wenn man am Was spielte kam es ja unweigerlich zu Körperkontakt und da es auch nackt der Fall war das man mit einander spielte war das natürlich nochmal anders. Früher hatte es mich ja nicht gekümmert. „Was ist den los? Du wirkst etwas bedrückt.“ sie sagte es als mache sie sich ernsthaft Sorgen. Ich lächelte nur und meinte. „Es ist alles ok.“ Sie nahm mein Kin in ihre Hand und zog mein Gesicht zu sich herum so das ich sie ansehen musste. Sie hatte ein besseres Gefühl dafür ob ich log als meine Mutter. „du sollst doch nicht lügen.“ dabei lächelte sie etwas gemein. Das letzte Mal als ich sie angelesen hatte hatt sie mich bestraft. Ich lächelte nur und meinte ernsthafter. „Es ist wirklich alles ok.“ ich dachte dabei an etwas anderes und es kam glaubhaft rüber. Sie lies mich los und beugte mich misstrauisch. Ihr Blick viel auf meinen Schoß. „Oh ist das die neue Ausgabe?“ sie grif nach dem Manga und nahm ihn um zu schauen.eigentlich war so eine Bewegung nichts ungewöhnliches und normalerweise hätte sie mich nicht nervös gemacht. Aber uhrpötzlich viel mir der Traum wieder ein. Ich spürte wie mich ein Schauer durchfuhr als sie das Buch anhub. Sie hielt es einen Moment in der Hand die Stirn in Falten gezogen während sie mein inzwischen Halbsteifen kurz betrachtete. Dann nahm sie den Manga in Augenschein und beachtete mich kaum. Es ernüchterte mich und als sie mir den Manga zurück gab sah ich wie sie noch einen kurzen Blick auf meinen nun wieder schlaffen Penis

warf. Sie stand auf streckte sich und meinte. „die ausgabe hab ich schon gelesen.“ dan ging sie richtung wasser um auch noch eine runde zu schwimmen. Den rest der zeit beachtete sie mich nicht. Etwa zwei jahre später ich war äntlich 18 geworden wollten meine Eltern auf eine Reise in die USA aufbrechen. Eigendleih wollte ich mitkommen aber da ich gerade meine ausbildung abgeschlossen hatte und auf der suche nach einen Job war konnte ich das nicht machen. Mir war es an sich aber auch recht das haus für knap zwei wochen mal für mich zu haben. Zwei tage nach ihrer abreise klingelte es an der tür. Ich stutzte. Meine Freunde von denen ich nur wenige hatten wahren alle auf der arbeit und meine eltern waren wie alle wussten ja nicht da. Ich stand auf lächelte bei dem gedanken an den Brifträger wen ich nackt aufmachen würde und ging zur tür. Aber es war nicht die Post. Es war Selin die ich seit wochen nicht gesehen hatte. Sie lächelte mich an. „Hallo ist diene Mutter da?“ ich war überrascht. „Nein sie ist mit Papa im Urlaub. Wusstest du das nicht?“ Sie sah mich kurz verwirt an. „Verdammt das hab ich vergessen.“ Ich lächelte. „Du bist doch sonst nicht so vergäslich.“ sie sah mich ärgerlich an. Dan schin ihr eine Idee zu kommen. „Du hast doch auch frisör gelernt oder?“ Ich nickte langsam. „Könntest dan du mir meine Haare schneiden?“ ich zögerte. Dann sah ich hinter Silena wie die Neugirige ältere nachberin aus ihrem fenster spähte. Sie sah mich und wie immer wen sie feststellte das wir anders waren wie man ihrer meinung nach zu sein hatte schien sie vor entrüstung zu platzen. „Komm erst mal rein bitte.“ sagte ich und trat zur seite damit sie rein kommen konnte. Selin sah über ihre schulter und sah gerade noch wie die vorhänge zufielen und eine alte hand zurück gezogen wurde. „Die frau ändert sich nie oder?“ sie trat ein und ich grinste. Ich bot ihr einen Kaffee an machte mir gleich einen mit und als ich zurück ins wohnzimmer kam saß sie bereits selbst entkleidet da. Das war nicht wirklich ungewöhnlich. Selin war auch schon mehrfach mit verwarnungen und sogar busgeldern bestraft worden. Sie haßte nach eigener aussage kleidung. In der öffentlichkeit musste man aber fast überall kleidung tragen. Ich stellte ihre tasse vor sie meine daneben und mich und zucker dazu. Dan setzte ich mich aufs sofa damit ich nicht neben ihr sitzen musste. Die zeit das ich mich kaum unter kontrolle hatte war zwar schon etwas her aber bei ihr machte ich mir kaum sorgen ihr blick damals am strand hatte mir deutlich gezeigt was ich zu erwarten hatte. Und zwar nichts. Die träume konnte ich dennoch nicht verhindern. Wir plauderten etwas und als der kaffee Getrunken war meinte ich. „Ich denke es ist keine so gute idee wen ich dir die haare schneide“ sie sah mich verwundert an. „warum den das?“ sie schien ehrlich überrascht. Ich zögerte. Mein Blick wanderte von ihrem gesicht zu ihren Haaren und dan über ihr gesicht zu ihrem schritt. Sie sah es und lachte. „Du willst mir doch nicht sagen das du angst hast mich im schritt zu berühren?“ ich wurde rot und gleichzeitig spürte ich bei der vorstellung wie mein Freund den kopf hob. Sie sah an mir herab und lächelte. „sieht aus als hätte mein anblick noch immer die wirkung wie damals am strand auf dich was?“ ich erstarrte als sie das sagte. Sie stand auf setzte sich zu mir auf das Sofa legte ihren arm um mich und meinte nur. „inzwischen bist du doch sicher alt genug und hattest bereits ein oder zwei freundinen oder?“ offenbar hatte meine mutter darüber nie mit ihr gesprochen. Anders als mit mir waie mir ärgerlich auffiel. „Nein bislang nicht.“ meine stimme war tiefer als sonst und ich hasste mich dafür das mein Gliued immer noch wuchs. Sie nahm wie schon so oft mein kin in ihre hand automatisch drehte ich meinen kopf zu ihr sie lies mich los und ich senkte wie automatisch den kopf. Mein blick wanderte über ihren hald zu ihren brüsten und ich merkte wie anders ich sie betrachtete. Ich hatte sie schon so oft nackt gesehen es war nie was anderes als normal gewesen. Sie hate eine hand auf ihre brust gelegt der andere arm hatte sie wieder über meine schulter gelegt. „Wie groß möchtest du den noch werden?“ ihr stimme klang verblüft und gleichzeitig belustigt. Ich spürte den druck meines Schwanzes kaum och mir war klar das er inzwischen vollkommen hart war. Ich sagte nichts. Sie suftzte. „Ok eigentlich hatte ich mir geschworen das ich das nicht mache und vor allem wehe du erzähelst etwas dfavon deiner Mutter.“ Ich spürde wie mich ein schauder durchzockte als sie mich näher zu sich zog meinen kopf in richtung ihrer brüste drückte und wie ich nur zu gerne ihrer anweisung folge leistete. ichnahm eine hand und umfaste ihre brust während ich ihre brustwarze mit der zunge umkreiste. Ihr atem wurde schneller. Dann bewegte sie sich und ich spürte wie sich ihre brüste gegen mich drückten während sie mich küsste. Es ging alles so schnell das ich es kaum richtig verstand. Plötzlich lagen wir auf dem sofa sie über mir ihren körper eng an meinen Gepresst

und küssten uns. Mit meinen händen streichelte und erkundete ich ihren schlanken und schönen körper. Nach einer weile senkte sie ihr becken auf mich und mein schwanz pulsierete. Sie war mir nun so nah das ich vermutlich nur zustoßen müsste um in ihr zu sein. nach einer weile löste sie ihre lippen von mir ich holte tief luft während sie sich aufrichtete mit ihrer hand ihre brust entlang über ihren bauch und zu ihrer scheide wanderte. Dort angekommen umfasste sie meinen schwanz der so hart war wie ich es nie erlebt hatte stöhnte zufrieden auf grinste mich an und.... Das nächste was ich weiß war das ich neben ihr lag schwer atmeten einen arm um sie geschlungen der sie an meine brust drückte und das unser beider schrit klebte. Als wir anschliesend zusammen unter die dusche gingen drückte ich sie an die kühle fliesenwand und war so schnell in ihr das sie nur überrascht aufstöhnen konnte. Sie lies es sich gefallen schien es sogar zu genießen. Ich Fickte sie an diesem tag mehrere mahle. Anschließend gingen wir etwas essen sie bezahlte war mich ärgerte doch als wir im auto saßen meinte sie. „Du hast dir das heute verdient mein kleiner Toyboy. Von Da an trafen wir uns fast jeden tag der zwei wochen als meine ältern wieder kamen trafen wir uns bei ihr und nach etwa einem jahr beendete sie es plötzlich ohne jeden erkebaren grund. Sie meinte nur das wir nicht zusammen passen würden und das sie jemand kennengelernt hatte. Auch wen das sowohl für mich als auch sie was rein körperliches war fand ich das schon sehr komisch. Ein jahr später sah ich sie mit einem anderen Mann und einem kinderwagen in dem ein kleinerjunge schlief. Ich wusste nicht warum aber als mich das kind anschaute hatte ich einen Kloß im hals. Sie ahte mich nicht gesehen und als ich kurz darauf bei meinen Eltern zum abendessen war. Ich hatte inzwischen eine eigene wohnung. Fragte ich meine Mutter danach. Sie meinte das sie auch nichts genaues wüsste. Selin habe sich das letzte jahr immer seltener gemeldet und auch davor kam sie kaum zum haarschneiden oder reden vorbei. Was davor war wusste ich natürlich aber das sie nach mir auch meiner mutter den kontakt gekündigt hatte überraschte mich. Zu mir hatte sie immer gemeint das ich aufpassen solle das sie nichts merkte weil ihr diue freundschaft wichtig war. Ich beschloss zu handeln und fuhr auf dem heimweg bei ihr vorbei. Als ich klingelte sprach ein mann in der gegensprechanlage und meinte das Selin seit einem halben jahr ausgezogen sei. Er gab mir die neue adresse und ich beschloss direkt hinzufahren. Es war zwar bereit 20 uhr aber ich wollte es nun wissen. Immerhin ... mit drehte sich der magen um bei dem gedanken. Konnte es ja mein kind sein. Das alter und das aussehen würden passen. Vor dem haus stand ein Teures auto und die ganze gegend schien auch nicht gerade billig zu sein. Als ich klingelte öffnete mir ein man und fragte was ich will. Als ich sagte das ich ein Freund von Selin bin bat er mich herein und meinte sie sei nicht zuhause. Er meinte ich könne aber auf sie warten wen ich will. Er zeigte mir das wohnzimmer in dem der kleine Junge auf dem boden auf einem Fell lag und anscheinend schlief. Der Mann ging in die küche um kaffee zu machen. Während ich ihm nachsah versuchte ich mir sein aussehen zu merken und auf das kind anzuwenden um zu sehen ob sie einander ähnelten. Doch egal wie sehr ich es versuchte ich konnte keine ähnlichkeit feststellen. Mit Selin sah ich schon etwas mehr ähnlichkeiten. Er hate ihr schwarzes har auch wen er kaum haare hatte und er hatte sogar ihgre grünen augen. Das gesicht sah aber mehr nach meinem aus auch wen ich mir das vielleicht nur einbildete. Es war ein schönes kind obwohl wohl alle babys süß sind. Gerade als der Mann mit den beiden tassen zurück kam ging wohl die haustür auf eine er sagte zu jemanden. Ein Freund von dir ist da. Offenbar musste wohl Selin nach hause gekommen sein. Ich hörte eine verwunderte aussage und dan schnelle schritte. Die tür ging auf und da stand Selin ihr Mann hinter ihr. Alle farbe wich aus ihrem gesicht als sie erst mich dan das kind anschaute. Als ihr blick zu mir huschte konnte ich verschiedene emotionen darin lesen. Wut trauer und scharm. Ich schien mich also nicht getäuscht zu haben. „Rainer. Was machst du den hier?“ Ihre stimme war ruhig und sogar leicht fröhlich als würde sie sich freuen mich zu sehen. Ihr man der hinter ihr stand konnte ihr gesicht nicht sehen daher schien er sich zu beruhigen. Aber ich spannte mich an. In ihrem gesicht war jetzt vor allem wut zu lesen. Sie ging zu dem Kind hob es vom boden in den arm wo es sich offenbar direkt festklammern wollte und ging zu ihrem mann. „Würdest du ihn bitte ins bett bringen? Ich würde gerne kurz alleine mit ihm reden.“ Der blick des Mannes huschte zwischen uns hin und her. Dan nam ehr ihr das kind ab hab ihr das Taplet das er in einer hand hatte und schloss leise die tür hinter sich. Sie stellte das taplet ausserhalb meiner reichweite auf den tisch setzte sich dan mir gegenüber in einen Sesel und meinte unfreundlich.

„Was willst du?“ ihre feindlichkeit überraschte mich. Sollte es nicht ich sein der wütend war? „ich hab dich heute in der stadt gesehen.“ sie wartete doch als ich nichts sagte meinte sie. „Ja und weiter?“ „Du warst mit dem mann und dem Kind unterwegs.“ ich wartete das sie mir die bestätigung gab die ich wollte. Doch sie schwieg weiter. Also fragte ich langsam. „wie alt ist der Junge?“ sie sah mich wütend an. „er ist jetzt etwa 7 monate alt.“ ich schluckte. „Und wann haben wir uns getrennt?“ scham und wut aber nicht auf mich gerichtet zu sein schien spiegelte sich in ihrem gesicht. „Vor etwa 13 Monaten.“ ich schluckte erneut. „ist es mein Sohn?“ sie schloss die augen als hätte sie sich vor genau der frage gefürchtet. Sie schwieg lange als ihr mann wieder ins zimmer kam hatte er ein lächeln im gesicht. Als er aber uns beide sah schwand es schneller als man schauen konnte. „alles in ordnung?“ ich stand auf seufzte und meinte nur. „Ich werde jetzt gehen. Die antwort die ich haben wollte hab ich wohl bekommen. Wie ich damit allerdings umgehen werde weis ich nicht.“ ihr blick schoß zu mir hoch doch ich war bereit an der tür entschuldigte mich bei dem mann für die störung und er begleitete mich nach draussen. den ganzen weg in meine wohnung fragte ich mich warum sie es mir nicht gesagt hatte. Selbstzweifel angst unsicherheit und viele andere gefühle spürte ich während ich zuhause ankam mich auszog und unter die dusche stellte. Ich hatte bereit einen job und die wohnung in der ich lebte war so groß das sie leicht hätte mit einziehen können. Ich war nicht reich aber ich hatte genug geld zum leben das es für uns drei gereicht hätte. Ich stand gerade in der küche am kühlschrank um mir ein Bier zu wollen als es klingelte. Frustriert öffnete ich die tür es stand eine junge frau da die meine nackte erscheinung offenbar einlich fand. „Ja?“ es klang unfreundlicher als ich wollte. „Entschuldigung ich komme wohl ungelegen.“ sie wollte sich umdrehen und gehen und ich meinte. „Sie sind wohl die neue nachberin von schräg gegenüber?“ unsicher blieb sie stehen sah den gang hinunter wohl um mich nicht anschauen zu müssen und nickte. Den witz machen alle mit den neuen hier. Ich bin jemand der FKK lebt fals ihnen das ein begriff ist. Sie nickte sah mich aber noch immer nicht an. „Sie dürfen mich ruhig anschauen.“ sie drehte sich langsam zu mir um und mir viel auf wie klein sie war. ihr blick wanderte unwillkürlich an mir herab und ich meinte sowas wie erleichterung in ihrem blick zu erkennen. Ich seufzte laut und sie hob schnell den blick rot vor scham weil ich sie ertappt hatte. „was genau brauchen sie den?“ sie lächelte unsicher. „eigentlich wollte ich mich nur vorstellen. Ich hatte vorhin gesehen das sie nach hause gekommen sind und deswegen dachte ich...“ ihre stimme verlor sich als ihr blick wieder an mir herab wanderte. Ich spürte das mir ihr blick gefiehl und unwillkürlich fing ich an zu wachsen. Sie schnappte erschrocken nach luft als sie zusah wie ich größer wurde. Das gereusch hatte den seltsamen effekt das es nur noch schneller ging. „Tut mir leid.“ sagte ich während sie immer noch auf meinen mitlerweile fast harten schwanz schaute. „Groß“ murmelte sie ich grinste. Es war immer ein interessanter effekt bei einem blutpenis wen er vom schlafen in den erregierten zustand wechselte. „Ich freue mich sie kennenzulernen.“ ich streckte ihr die hand entgegen wie mein freunt bereit seinen kopf der inzwischen sogar leicht aus seinem versteck luckte. Sie murmelte etwas und ging dan schnell und unerwartet energisch zu ihrer wohnung da drehte sie sich nochmal kurz um lächelte unsicher und verschwand, Mir war klar das ich gegen diese Monsterlatte etwas machen musste und dachte an früher wie es gewesen war. Erstaunlicherweise ernüchterte es mich schlagartig und die lust die ich gerade noch empfand war sofort weg. Am nächsten tag als ich morgens zur arbeit fuhr begegnete ich ihr im flur auf dem weg zur treppe. Sie sah mich nicht an. „Ich hoffe ihr abend war noch schön gestern.“ ich hoffte das sie meinen zweideutigen ton nicht raushörte. Ich hatte mir im lauf des abends mehrfach überlegt bei ihr spontan zu klopfen unter irgend einem vorwand aber es dan doch gelassen. Sie sah mich an schien erleichtert darüber das ich jetzt kleidung trug wen auch nur ich wusste das es kaum was war. Schuhe keine socken eine dünne hose ohne unterwäsche und ein einfaches hemd und ebenfals nichts darunter. Für die arbeit war leider eine gewisse kleider ordnung nötig auch wen ich kleidung nicht mochte. Was wohl kaum ein wunder war wen man fast zwei drittel seines lebens ohne verbrachte.



## Kapital Arbeit ist Arbeit

Als ich zur Arbeit kam erwartete mich wie eigentlich immer meine Sekretärin Zuverlässig wie immer mit einem Morgenlichter Latte Macchiato und dem Heutigen Terminen. Guten Morgen Herr Winkler. Sie war quirlig ich wie immer aber als ich sie streng anschaute Räusperte sie sich und Korrigierte. Rainer. Sie wusste ich mochte es nicht wen man mich mit meinem Nachnamen ansprach. Meine Firma war klein wir hatten gerade mal etwa 250 Mitarbeiter von denen die meisten Freiberuflich arbeiteten und daher von zuhause aus tätig waren. Die anderen Arbeiteten verteilt hier oder in meiner Zweigstelle in Nürnberg. Ich sag sie freundlicher an nahm ihr den Latte Macchiato ab den sie mir bereit entgegenstreckte und ging neben ihr ins gebäude. Ich brauchte nicht fragen den sie began bereit den Tagesplan herunter zu rattern. „Heute Morgen gegen halb 8 Haben sie eine Besprechung mit den Herren der Versicherung der wollte nochmal einen Check durchführen wegen des unfalls neulich.“ Ich nickte. „Um 10 Haben sie die Vorstellungsgespräche der drei neuen die sie ja noch mal begutachten wollten um sich dann für einen zu entscheiden.“ Ich seufzte. Das war mit das Leidigste Thema aber ich hatte mir geschworen das ich alle neuen Mitarbeiter Lerlinge oder Hilfskräfte selbst noch mal überprüfen will. Ich war vielleicht etwas eingebildet aber ich bildete mir was auf meine gute Menschenkenntnis ein. Die mich in letzterzeit aber öfter zu verlassen schien. Sie grinste als hätte sie erraten was ich dachte. „Sollten sie nicht bis um 12 Durch sein wäre das für das erste alles heute. Allerdings Wollten sie ja noch unsere Zweigstelle in Nürnberg besuchen. Dort gab es übrigens Vergangene Nacht einen kleinen zwischenfall.“ Als ich sie anschaute meinte sie. Nichts besonders wichtiges aber es scheint als würde man sie gerne zu rate ziehen genaueres weiß iuch aber auch noch nicht.“ Ich stöhnte gefrustet. „ok wen das so ist dann Verlegen sie meinen besuch in Nürnberg bitte auf Eins Ich wollte heute Ohnehin länger arbeiten.“ Zuhause würde mich sowieso niemand erwarten. War mein erster gedanke. Mit einem blick auf sie dachte ich aber. Wen ich sie einladen würde würde sie sicher gerne vorbeikommen. Sie war sehr ergeizig und schien auch schon länger ein Auge auf mich geworfen zu haben. Jedenfalls schien das so wen sie mit mir redete da sie immer rot wurde wen ich lächelte oder ich sie dabei ertappte wie sie mich etwas zu vertraut anschaute. Ich schüttelte den Kopf. Ich bin echt arrogant. Sie war ohnehin zu Jung für mich. Der Tag verging recht ereignislos. Mal abgesehen von den Terminen die alle recht schnell zu ende waren so das ich mich bereits früher auf dne weg nach Nürnberg machen könnte als gedacht. Gegen 14:30 Saß ich bereits im Auto. Neben mir der Junge Mann den ich Eingestellt hatte. Da er bald zwischen den Firmen hin und her unterwegs sein würde hab ich mir gedacht ich würde ihn gleich mal mitnehmen. Nach dem ich die beiden anderen Abgelehnt hatte die beide auf die Frage wan sie anfangen könnten irgdenwan nächgste woche meinten sagte er das er sofort anfangen könnte wne nötig. Als ich ihn auf die Probe gestellt hatte das wir nach Nürnberg zur zweigstelle fahrne müssten. Meinte er nur er würde seine Tasche aus

seinem auto brauchen und wäre dann bereit. War für mich klar das es mein neuer Angestellter sein würde.auf dem Weg erzählte er mir viel über seine arbeit die er bereits erledigt hatte. Er redete Fast etwas zu viel aber das war etwas das mir nur sorgen machen würde wen seine arbeit darunter leiden würde. Da er aber noch nicht mal Probearbeit gemacht hatte würde sich das erst herausstellen müssen.

Mit 19 War er mir fast etwas zu Jung für die arbeit aber da er angaschiert schien sah ich darüber hinweg und hoffte einfach das ich meiner Menschenkenntnis vertrauen könnte. In Nürnberg kam dan eine überraschung auf mich zu den anstatt eines Problems bekam ich eine Geburztagestorte und ein zwei geschenke meiner Angestellten. Ich hatte es selbst Komplet vergessen aber sie offenbar nicht. Mein Geburtstag war etwas das ich schon seit Jahren nicht mehr zu Feiern Pflgte da ich letztlich immer allein gefeiert hatte. Irgendwan hab ich es dan ganz gelassen und selbst nicht mehr groß daran gedacht. Ich Freute mich von Herzen über die schöne Torte die wohl eine der Frauen im Servic gebacken hatte und die zwei drei kleinen geschenke. Es war nichts besonderes darunter aber neben einen Schlüsselanhänger der mein Firmenlogo trug mit meinem Namen darauf bekam ich auch noch ein gebasteltes Firmengebäude in dem man Kleinigkeiten verstauen konnte wen man das dach anhub. Eigentlich würde man wohl denken das sowas ein Seltsames geschenk ist doch meine angestellten wussten genau das mir solche kleinen sachen am meisten freude bereiteten. Nach etwa einer stunde verabschiedete ich mich mit einem breiten grinsen bei allen und verstaute vorsichtig meine geschenke im Auto. Klaus Stein der Junge Mann der ja mit mir Hergekommen war fuhr wieder mit zurück und schien sich genauso zu freuen über diese geste wie ich. Auch wen ich zu diesem zeitpunkt nicht wusste warum.auf dem Weg zurück meinte er. „Mein Freund macht mir nur selten geschenke zum Geburtstag.“ Ich war überrascht sagte aber nichts und lies mir nichts anmerken. Als er meinte. „Ich hoffe es stört sie nicht das ich Schwul bin.“ Er klang ernsthaft besorgt. Offenbar hatte er mir das wohl garnicht anvertrauen wollen.

Ich grinste. „Keine Sorge ich bin Selbst Bisexuell. Solange ihr Privatleben keinen Negativen einfluss auf die Firma und ihre Arbeit hat Spielt es für mich keine Rolle ob sie mit Männern oder Frauen Schlafen.“ Er Lächelte. Ich sah ihm aber jetzt an das ihm einige Fragen auf der seele Brannten. Ich säufzte. „Normalerweise ist es etwas das niemanden was angeht.“ Er sah verlegen aus dem Fenster. Ich Grinste es war lange her das sich jemand für mein Sexleben interessierte und mit dem Gefühl das ich es bereuen würde sagte ich. „Mit Etwas 14 Hatte ich meine Ersten Sexuellen erfahrungen mit Jungs in meinem Damaligen Alter. Zu dem zeitpunkt erwachte meine Lust mein interesse an Mädchen war aber noch nicht so groß das ich da versuche unternommen hätte mir eine Freundin anzulachen.“ Er sah mich interessiert und überrascht an. Warum ich ihm das jetzt erzählte wusste ich nicht. Eigentlich ar ich wen auch nicht Prüde eher verschwiegen über mein Sexleben. Er zögerte und ich Grinste. „Also gut frag schon.“ Nun Grinste er verlegen. „Haben sie den Derzeit einen Partner oder Partnerin?“ Ich sah kurz zu ihm rüber. „Du kommst direkt zum Punkt was?“ Ich Grinste. Nein ich hab Derzeit keinen Sexuell Partner.“ Als er mich Fragen anschaute fügte ich hinzu. „Und auch sonst keinen.“ Er Seufzte und schwieg die restliche fahrt über. Am Parkplatz der Firma verabschiedeten wir uns und ich fuhr nach hause. Als ich zuhause ankam Brannte das Licht und ich wunderte mich was da



nun wieder los was. Vermutlich hatte die Putzfrau das Licht angelassen. Ich fuhr in die Garage und ging durch die Seitentür ins Haus. Mein Haus war kleiner als man meinen würde. Ich mochte es Bescheiden ich war in einer 5 Zimmerwohnung mit 4 Geschwistern und Eltern aufgewachsen da war das hier für mich alleine ein Wahrhafter Palast. Ich wollte nie besonders viel haben ich war immer mit wenig zufrieden. Meine Exfrau dagegen war sehr. Nun Sagen wir sie war das genaue Gegenteil von mir. Das merkte man auch jetzt wo ich in den kleinen Salon was mehr ein Wohnzimmer war kam und sie nackt auf dem Sofa lag ein Fremder Mann über ihr und offenbar vor Verzückung am stöhnen. Generft stand ich im Türrahmen sie sah mich und grinste stöhnte absichtlich noch lauter und trieb ihn an zu kommen. Er der mit dem Rücken zu mir auf ihr lag bemerkte mich nicht. Ich blieb am Türrahmen gelehnt stehen sah mit gelangweilter Mine zu und wartete. Es dauerte nicht lange und er stöhnte das er nun abspritzen würde. Er sties noch zweimal in sie stöhnte laut und bewegte sich nicht mehr. Eine etwas schwache Leistung fand ich aber gut. Als er ihn rauszog meinte ich nur ich hoffe ihr habt ein Handtuch oder so untergelegt ich will mir nicht schon wieder ein neues Sofa kaufen müssen. Sie grinste nur gehässig. Er aber sprang allamiert auf hielt sich die Hute vor dem nun wieder schlafen schwanz und stammelte irgendwas unverständliches. Ich machte zwei drei gelangweilte Schritte in den Raum nahm offenbar seine Hose vom Sessel warf sie ihm zu und meinte. „Ganz ruhig kleiner die Zeiten das ich jemanden dafür lücheln würde das er meine Ex flach legt sind lange vorbei. Als er in die Shorts sprang meinte ich zu ihr. „Was willst du schon wieder hier. Lass ich gefälligst in deinem eigenen Haus ficken.“ Sie lachte strich sich mit der Hand über die sperma nasse Fotze und meinte. „Was den willst du nicht auch mal reinstoßen?“ ich spürte wie mein Schwanz zuckte und härter zu werden begann. „Nein will ich nicht.“ sie sah auf meine Hose. „Du warst nie gut in Lügen. Wie auch immer ich dachte dein Haus könnte mal wieder etwas Sex vertragen. Ausserdem sind bei mir aktuell die Kamerjäger. Ich sah den Jungen Mann an der höchstens 18 sein konnte was ich stark hoffte. Er hatte eine Latzhose und andere Arbeitskleidung. „Sieht eher aus als seien die Kamerjäger bei mir.“ sie grinste verächtlich. „Tom ist Gärtner.“ „Wie auch immer. Was willst du hier?“ „Ich wollte dir eigentlich zum Geburtstag gratulieren und dich mit einem schönen Garten überraschen. Sie sah aus dem Fenster vor dem es bereits dunkel wurde. „Ist das jetzt dein Ernst?“ ich sah aus dem Fenster der halbe Garten war umgegraben aber es sah nicht aus als sei da irgend ein Plan dahinter gewesen. Ich sah den Gärtner an und sagte. „Verschwinde kleiner.“ er lies sich das nicht zweimal sagen packte seine restlichen Sachen und verschwand. Als er an mir vorbei kam murmelte er eine Entschuldigung. „Ach ja kleiner.“ an der Haustür drehte er sich nochmal um. „Du brauchst nicht wieder zu kommen.“ er nickte und verschwand. Dann drehte ich mich um und sagte. „Sag mal bist du jetzt komplett durchgedreht? Nicht nur das du hier absolut nichts zu suchen hast und ich für den Einbruch in mein Haus und Garten anzeigen könnte. Du läst dich in meinem Haus auch noch von einem Fremden ficken. Ich meine das du schon immer einen an der Waffel hattest brauch ich wohl kaum zu erwähnen aber das hier schlägt sogar deine tiefsten Rekorde um mindestens tausend Meter.“ sie sah mich an. Offenbar echt enttäuscht und aufrichtig bedauernd. „hör mal ich will dich wieder zurück.“ ich sah sie an und lachte. „Ja das war kaum zu übersehen. Lassen wir mal auser acht das eine Offene

ehe für dich damals nicht in betracht kam. Und lassen wir auser acht das du als wir uns scheiden gelassen haben fast alles was du krigen konntest mit genommen hast. Ich musste mir aus dem nichts wieder alles aufbauen wasi ch nun entlich geschäft habe und fast zehn jahre gedauert hat. Und dan kreutzt du uneingeladen an meinem fünfzigsten geburztage hier auf roinierst meinen garten läst dich von dem unfähigen gärtner auch noch in meinem haus ficken und sagst mir noch während sein sperma aus deiner Fotze leuft das du mich zurück willst?“ sie sah mich an offenabr war das nicht so gelaufen wie sie wollte. „Du arbeitest doch normalerweise länger an an solchen tagen.“ „Ach das ist jetzt die entschuldigung? Entschuldige das ich früher nach hause gekommen bin weil meine Mitarbeiter so einen herforagenden Job leisten. Übrigens habe ich heute von ihnen heute geschenke und einen kuchen bekommen. Sie fing tazächlich an zu weinen und ich hatte genug. Ich warf ihr ihre kleidung zu. „Hier nimm deine Klamotten geh von mir aus noch duschen und dan verschwinde.“

Ich werde dich nicht anzeigen aber wen du so was nochmal bringst werde ich definitiv keine Gnade haben. Ich ging in die küche um mir ein paar Sachen für ein kleines Abendessen raus zu suchen ich bemerkte etwas verärgert das eine angeschnittene torte auf der offenbar mehrere stücke fehlten auf dem Küchentisch stand. Offenbar hatte sie mit vier leuten bereitz gegessen. Ich knallte die Tür des kühlschranks zu und nahm mir das Telefon von der wand. Ich ging zurück ins den Salon wo ich sie nicht mehr vorfand setzte mich in meinen Sessel und rief bei einem Leserservice an. Nachdem ich drei puzzen bestellt hatte schaute ich ins Schlafzimmer im badezimmer an dem ich vortbei kam lief die dusche. Ich hollte mir bequemere sachen aus dem schrank legte sie aufs bett und began mich auszuziehen gerade als ich mir die hose ausziehen wollte ging die tür auf und sie kam rein. Ich sah sie verärgert an. „raus hier du hast hier nichts verloren.“ Sie sah mich an grinste und meinte offenbar ihr nackter noch halb glänzender körper würde reichen um mich rum zu krigen. Sie kam auf mich zu ich nahm die hand von der hose warf ihr eine deke zu und sage zieh dich an ich fahr dich von mri aus noch nach hause.“ sie sah enteuscht aus und wand sich ab als ich ihr den rücken zuwand und meine hose auszog spürte ich ihre berührung im rücken. Sie drückte sich an mich küste meinen nacken uns lies ihre hände zu meinem bauch herum wandern. Ich blieb stock steif stehen und machte nichts.ich konzentrierte mich während ihre hände an mir herunder wanderten meinen schlafen schwanz umfassten und bewegten. Meine konzentration half wen es auch alles andere als leicht war.nach etwa 5 minuten hörte sie auf hatte offenbar begriffen das ich kein interesse hatte und ging. Ich zog mir jogging hose und Shirt an und ging nachsehen wo sie war.im Salong fand ich sie schlieslich sitzend und offenbar wartend. „Was machst du immer noch hier?“ sie sah mich verständnislos an. „Du meintest doch du würdest mich nach hause fahren?“ ich stand fassungslos da. „Das ist dein ernst oder?“ Sie runzelte die Stirn. „Was ist mein Ernst?“ ich schüttelte den kopf. Nahm das Telefon vom Tisch und rif ein Taxi, „Was soll das jetzt?“ Du glaubst doch nicht das ich dich noch nach hause fahre nach der aktion gerade?“

sie lies nun ihre fasade komplett fallen. Beschimpfte mich als schlapschwanz und derartiges mehr. Ich schwieg ging in die küche gefolgt von ihr während sie mich wieter anschrie. Ich packte ihr den kuchen ein gab ihn ihr sie lies ihn fallen und stampfte darauf. Ich seufzte gefrustet und musste mich stark zusammen reisen das mir

nicht die Hand ausrutschte. Ich hasste es wenn Lebensmittel verschwendet wurden. Ich ging zurück in den Saal und zündete den Kamin an immer gefolgt von ihr wie sie mich anschrie. Als es klingelte ging ich zur Tür öffnete und hatte schon erwartet dass der Taxifahrer da war aber wie sich rausstellte war es Klaus. Meine Ex hielt äntlich inne und schaute ihn neugierig an. Mir war klar dass der Junge nach ihrem Geschmack war jung gutaussehend und offenbar auch einen Sinn für Mode hatte. Anders als in der Firma trug er jetzt Alltagskleidung. „Klaus was gibt es den?“ ich sah auf die Uhr es war fast acht. „Hast du was in meinem Auto vergessen?“ Er sah verlegen aus. „Ja ich hab meine Tasche vergessen. Ich hätte sie damit jetzt nicht belästigt aber ohne meine Schlüssel aus der Tasche komme ich nicht in meine Wohnung.“ „Woher wusstest du den wo ich wohne?“ Ich war nicht verärgert und schaffte es auch freundlich zu klingen was ich gut fand denn das mit meiner Ex waren ja Probleme die ihn nichts angingen oder er auch nicht mitbekommen sollte. Hinter ihm kam ein Auto die Einfahrt hoch offenbar der Taxifahrer. „Klaus entschuldige mich kurz.“ er nickte ich schloss die Tür und sagte zu meiner Ex. „Jetzt pass auf. Du hast dir heute mehr geleistet als du kannst. Ich sag dir jetzt das ganze nur einmal also hör genau zu. Du gehst jetzt wenn die Tür aufgeht freundlich und ruhig zum Taxi steigst ein und fährst nach Hause. Ich zahle die Fahrt aber das ist das einzige und letzte Mal. Sollte nochmal sowas passieren bist du dran.“ Sie machte den Mund auf aber ich war noch nicht fertig. „Wenn du dich jetzt beschwerst rumschreist oder anderweitig etwas machst was meinen Ruf bei dem kleinen als sein Chef gefährdet dann wirst du im Streifenwagen nach Hause gebracht wenn du nicht erstmal mehrere Stunden festgehalten wirst. Sie schloss den Mund schien zu überlegen nickte und ging an mir vorbei. Sie öffnete die Tür lächelte Klaus an und ging zum Taxi. Ich folgte ihr gab dem Fahrer mehr als ausreichend Geld für die Fahrt und ging wortlos zum Haus zurück. Als das Taxi rückwärts aus der Einfahrt fuhr wand ich mich vielleicht etwas zu breit lächelnd an Klaus. „Entschuldigen Sie ich wollte Ihnen keine Probleme machen.“ ich schluckte. „Probleme? Was meinst du damit.“ Ich war so angefressen dass ich mir schwor heute Abend mehrfach zu wischen bevor ich schlafen würde. Da morgen Samstag war war das Perfekt. Er wurde Rot und mir war klar was er für eine Schlussfolgerung gezogen hatte. „Keine Sorge du hast gar nichts gemacht.“ Ich überlegte kurz. „Komm doch bitte mit Rein.“ überrascht aber offenbar erfreut trat er ein ich schloss hinter ihm die Tür und ging dann voraus zur Tür die in die Garage führte. „Du wolltest deine Tasche oder? Also ich denke wenn sie sich hier noch im Auto.“ wir gingen gemeinsam zum Auto ich schloss auf und er schaute auf mich beifahrer und dem Rücksitz aber die Tasche blieb verschwunden. Etwas hibbelig durch die Ereignisse des Abends fragte ich. „Na doch wo anders vergessen?“ er schloss die Tür und sagte gequält aus. „Offenbar ja aber eigentlich kann das ja nicht sein.“ er sah mich gefrustet an. „Jetzt hab ich sie umsonst gestört.“ Wie gesagt kein Problem. Jetzt ist aber die Frage was du machen willst. Du hast doch was von deinem Freund gesagt kannst du notfalls nicht bei ihm eine Nacht schlafen?“ Er sah traurig aus. Oh je ich wusste worauf das hinauslaufen würde. „Nein der wohnt zu weit weg ausserdem ist das Problem das wir uns vor zwei Wochen getrennt haben.“ Ich seufzte. „Komm mit. Er folgte mir zurück in den Salon setz dich ich bin gleich wieder da. Er sah sich erstaunt um als ich in die Küche ging. Ich machte zwei Tassen Tee und ging zurück in den Salon. „Hier. Ich

hoffe du magst Kamille.“ Er lächelte überrascht. Nahm mir die tasse ab die ich ihm reichte und nippte daran.er verbrannte sich. „Oh entschuldige ich hab vergessen zu sagen er ist kochend heis ich trinke meinen Tee immer so heis wie möglich.“ Er lächelte und meinte. „Danke.“ ich setzte mich in meinen sessel ihm gegenüber und beowachtete seinen blick durch das zummer. Ich lächelte während ich meinen Tee recht zügich austrank. Nach einer wiele meinte er. „Das zimmer ist echt schön.“ „Danke ich wollte es möglichst schlicht haben aber meine Exfrau naja.“ er sah mich an und schien zu wissen was ich meinte. „Also ich denke wen du nicht heim kannst schläfst du eben hier. Er sah mich überrascht an. „Ich will aber keine Prob...“ ich hob die hand. „Schon ok. Ich hab ein schweres leben hinter mir ich weis wie es ist wen man mal nicht weis wo hin.“ Er lächelte. Als unser tee ausgetrunken war zeigte ich ihm das Badezimmer das gästezimmer und gab ihm ein paar Klamotten für die nacht. Ich hab leider nicht viel da was ich dir zum anziehen gebe du bist etwas kleiner als ich. Ich hoffe die sachen passen trotzdem.“ ich hab ihm eine boxershort ein shirt. Und meine alten Hausschuhe. Er sah die sachen an und wurde beim anblick der shorts rot. Ich kann dir auch noch eine Jogginghose dazugeben wen du möchtest. Er schüttelte den kopf. Schon ok ich schlaf immer in shorts.“ „Ich nehme an du hast noch nicht gegessen oder? Ich hab vorhin für neun pizza bestellt wen du möchtest.“ er sah mich an als währ ich ein geist. „Sie sind wirklich zu gut es ...“ ich seufzte laut und unterbrach ihn damit. „nochmal wen du dich entschuldigst werd ich böse wie gesagt ich hab genug erlebt um zu wissen wie schlecht das leben sein kann. Du kannst wen du magst jetzt duschen oder nach dme essen. Er sah mich an und mir war klar das er jetzt duschen will. Es klingelte. „Gutes Timing dasm uss die pizza sein. Ich geh mal aufmachen du kannst gerne schon mal duschen gehen wen du möchtest. Ich komme auch gleich. Er sah mich überrascht an. Ich ging und bezahlte die pizza ich grinste breit und der Pizzabote schien verwundert. Ich brachte die pizza in den Salong und dann ins schlafzimmer wo ich mich auszog und ins bad ging. Normalerweise pflegte ich abend nicht zu duschen aber wen ich gäste hatte machte ich da mal ne ausnahme. Im Bad stand bereits klaus allerdings noch angezogen und etwas verunsichert. Ich lächelte. „Na weist du nicht wo du anfangen sollst?“ mein Badezimmer war groß und neben einer großen badewanne hatte ich einen duschbereich mit zwei duschen der mehr an ein schwimbad erinnerte. Meinte Ex hatte sich immer beschwert das das bad zu klei nsei und wen wir uns mal zusammen amysiren ollten war das auch so. deswgeen die umbauten. Ein jahr später hat sie mich verlassen. Klaus wand den blich mir zu und wurte rot. Ganz offenbar hatte er nicht erwartet mich nackt zu sehen. Auch wen mein Badetuch das ich über den arm hatte etwas verdeckte. Er wand den blick ab und meinte. „Ich war erstaund wie groß das bad ist.“ ich grinste ging zu ihm wo die bank stand um das badetuch abzulegen und legte ein zweites daneben für ihn. Ich lies mir nichts anmerken aber ich hatte bereitz einen plan und war seber etwas nervös. Das war immerhin etwa zwanzig jahre her. Und eigentlich stand ich auch nicht auf so Junge Männer. Klaus hatte angefangen sich auszuzihene als ich bereitz zu der dusche ging sie aufdrehte und das wasser anpasste.als ich mich drunter stellte und anfang mich zu waschen beowachtete ich aus dem augenwinkel Klaus der sich nun auch Hose und schorts entledigte. Ich sah wie er mich musterte und grinste während ich absichtlich erregend meinen schwanz rieb. Er lächelte unsicher.

Dan stellte er sich neben mich und fing ebenfalls an sich zu waschen. Er schaute immer wieder zu mir und ich grinste ohne groß zu überlegen fing ich an seinen rücken zu streicheln und einzuseifen. Erst zuckte er zusammen aber sagte nichts. Also machte ich weiter und sah wie sein schwanz sich aufzurichten begann. Offenbar gefiehl ihm das. Nach einer weile schien er etwas mut gefasst und drehte sich zu mir fing an meine brust und bauch einzureiben. Ich lächgelte und er sah zufriedeen aus. Er fing an weiter nach unten zu wandern und ich spürte wie ich zuckte während er über meinen bauchnabel glitt und meinen Schwanz sanft umfasste.er lächelte und sah mich fragend an ich grinste nur und nickte. Er lächelte und fing an mich zu wichsen. Ich spürte wie das Blut in meine Länden schoss und ich immer härter wurde. Der Kleine lächelte wusch mir die seife vom schwanz kniete sich hin und nahm mich in den Mund. Ich stöhnte bei der unerwartet geilen Bewegung seiner zunge. Offenbar gefiehl es ihm den auch ehr stöhnte als er an mir zu saugen anfing.ich wusste wozu das führen würde wen er jetzt so weiter machen würde und weil ich dem kleinen seinen spaß nicht nehmen wollte aber auch was geiles zum blasen zog ich ihn kurz von mir legte mich auf die fliesen und winkte ihn zu mir. Er verstand kniete sich zwischen meine beine so das ich seine Eier und schwanz im gesicht spürte während er sich zu mir beugte und meinen schwanz erneut in den Mund nahm. Ich stöhnte erneut was er erwiderte als er spürte das icvh an seinen Eiern saugte und seinen schwanz wichste.